Hansestadt Wipperfürth **M/2019/469**
Der Bürgermeister **TOP 1.9.4**

II - Stadtentwässerung
II - Straßenbau/Grünflächen/Bürgervereine

Baumaßnahmen und Projekte; hier: aktueller Sachstand

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Bauausschuss	Ö	12.09.2019	Kenntnisnahme

Kanalbaumaßnahmen und -projekte

Kanalsanierung Lenneper Straße im Rahmen des InHK (7. BA)

Wie in der Vorlage zu TOP 1.9.3 zur Einladung der Sitzung des Bauausschusses vom 11.04.2019 berichtet, hatte sich die Kanalsanierung in der Lenneper Straße erheblich verzögert, da im Zuge der vorgenannten Sanierungsmaßnahme die Verrohrung des Weinbachs erneuert werden musste.

Sowohl die Sanierung des Mischwasserkanals, als auch die Neuverlegung der Bachverrohrung wurden zwischenzeitlich abgeschlossen; beide Maßnahmen wurden bis Ende Juli fertiggestellt. Im August wurden Tiefbauarbeiten im Auftrag der BEW durchgeführt. Ab Anfang September wird mit dem Straßenausbau begonnen. Wenn die noch ausstehenden Arbeiten planmäßig realisiert werden können, wird dieser Bauabschnitt bis ca. Mitte November vollständig fertiggestellt sein.

Als sehr positiv hat sich die geänderte Verkehrsführung mit Anpassung der Baustellenampel erwiesen. Die ursprüngliche Schaltung der Ampel hatte in regelmäßigen Abständen zu erheblichen Verkehrsstörungen im gesamten Baustellenbereich geführt. Dies war hauptsächlich auf die langen Räumzeiten zurückzuführen, in Folge der relativ großen Entfernung zwischen dem Baustellen- und dem Kreuzungsbereich der Ringstraße / Gladbacher Straße. Durch die provisorische Öffnung der Straße am Kaufhaus seit Ende Juni gibt es baustellenbedingt keine Verkehrsstörungen mehr. Dementsprechend wird das neue Provisorium positiv in der Bevölkerung aufgenommen.

Kanalsanierung Am Unteren und Am Oberen Schützengraben

Bis auf eine Haltung wurden die Kanalbauarbeiten Anfang August abgeschlossen. Während der Sommerferien wurden Tiefbauarbeiten im Auftrag der BEW durchgeführt. Die BEW erneuert in diesem Bereich die Wasserleitungen und verlegt im Anschluss noch Glasfaserkabel. Für Anfang September ist die Erneuerung einer Stützmauer im Auftrag der Tiefbauabteilung geplant. Einschließlich der Bauvorbereitung sind hierfür etwa vier Wochen eingeplant. Im Anschluss daran wird die letzte Kanalhaltung erneuert und abschließend erfolgt die Wiederherstellung der Straßenoberflächen. Insgesamt

verschiebt sich die Fertigstellung der Baumaßnahmen um einen Monat auf Ende Oktober. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass die Erneuerung der Stützmauer ursprünglich nicht geplant war. Die Notwendigkeit dieser Maßnahme stellte sich erst im Zuge der Kanalsanierungsarbeiten heraus.

Punktuelle Kanalsanierung der Schadensklasse 0, 1 und 2 (Substanzsanierung)

Wie unter TOP 1.9.4 zur Einladung des letzten Bauausschusses (11.04.2019) dargestellt, wurden die ursprünglich für 2017/2018 geplanten Sanierungsleistungen im letzten Winter ausgeschrieben und Mitte März an die mindestbietende Firma FLEER-TECH GmbH aus Lehrte beauftragt. Mit den Sanierungsarbeiten wurde planmäßig im Mai begonnen. Nach dem aktuellen Sachstand kann die Substanzsanierung im Herbst dieses Jahres abgeschlossen werden.

Für die punktuelle Kanalsanierung in geschlossener Bauweise stehen für das Wirtschaftsjahr 2019 noch ca. 560.000 Euro haushaltsrechtlich zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund werden in Kürze die Planungsleistungen für die nächste Charge beauftragt. Die Ausschreibung soll dann zum Jahresende erfolgen, um möglichst preisgünstige Angebote zu erzielen. Die Ausführung der Sanierungsarbeiten ist dann für das nächste Frühjahr vorgesehen.

Transportsammler Klaswipper

Mit dem Neubau des Transportsammlers Klaswipper soll ein ca. 220 Meter langer Leitungsabschnitt einer vorhandenen Druckentwässerung durch einen Freispiegelkanal ersetzt werden. Das Erfordernis dieser Maßnahme steht im Zusammenhang mit der Erschließung des Gewerbegebiets Schlieper Kamp. Um den geplanten Kanalbau zu realisieren, ist die Querung der Wipper in Höhe des ehemaligen Sägewerks Messerschmidt erforderlich. Hierzu soll die neue Kanalleitung in das geplante Brückenbauwerk integriert werden. Die Planung des neuen Brückenbauwerks gestaltete sich in der Vergangenheit jedoch recht schwierig. Zum einen mussten die teilweise unterschiedlichen Interessen der einzelnen Träger öffentlicher Belange entsprechend berücksichtigt werden. Und zum anderen musste darüber entschieden werden, ob ein Brückenneubau unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten überhaupt darstellbar ist. Im Endergebnis soll nunmehr der geplante Freispiegelkanal als Bestandteil einer Fußgängerbrücke über die Wipper geführt werden.

Zur Zeit wird die Ausführungsplanung für das in Rede stehende Brückenbauwerk erstellt; die Planung für den Freispiegelkanal ist bereits abgeschlossen. Ausschreibung und Auftragsvergabe sollen zum Jahresende erfolgen. Der Baubeginn ist für Anfang 2020 vorgesehen.

Kanalisierung Michael- und Bernhardstraße

Ende Juni wurden alle Kanalbauarbeiten abgeschlossen; lediglich die Abnahme der Bauleistungen steht noch aus. Nach erfolgter Abnahme werden die betroffenen Anlieger an der Michaelstraße schriftlich aufgefordert, ihre Grundstücksentwässerungsanlagen dahingehend anzupassen, dass die Entwässerung künftig über den neu erstellten

Mischwasserkanal in der Michaelstraße erfolgt. Bislang wird die Entwässerung einer größeren Anzahl von Grundstücken über einen im rückwärtigen Bereich verlaufenden Hinterlandkanal sichergestellt. Entgegen der ursprünglichen Planung wird dieser Hinterlandkanal nächstes Jahr außer Betrieb genommen und entsprechend verfüllt. Den betroffenen Grundstückseigentümern wird bis zum 30.06.2020 die Gelegenheit gegeben, die notwendigen Tiefbauarbeiten durchzuführen damit der Hinterlandkanal planmäßig stillgelegt werden kann.

Umrüstung der Datenfernüberwachung

Wie berichtet, beabsichtigt die Abteilung Stadtentwässerung die analoge Datenfernüberwachung künftig auf digital umzustellen. Hierfür wurden im laufenden Haushalt € 60.000 bereitgestellt. Wie ebenfalls berichtet, liegt seit Anfang März ein entsprechendes Angebot der Fa. HST aus Meschede vor, welches sich in der Größenordnung der eingeplanten Mittel bewegt. Auf dieser Grundlage war es beabsichtigt, die Fa. HST mit der Umstellung der Fernüberwachung zu beauftragen. Das vorgenannte Angebot der Fa. HST beinhaltet jedoch zusätzliche Leistungen welche als Eventualpositionen angeboten wurden. Da es sich vorliegend um recht komplexe maschinentechnische Leistungen handelt, konnte die Notwendigkeit deren Beauftragung nicht abschließend beurteilt werden. Aus diesem Grund hat die Verwaltung ein externes Büro mit der Auswertung des Angebots beauftragt.

Über das Angebot der Fa. HST liegt der Verwaltung jetzt ein entsprechendes Gutachten vor. Bei den eingangs genannten Eventualpositionen handelt es sich um Steuerungskomponenten für vier Pumpstationen welche zum Austausch angeboten wurden. Diese Komponenten schlagen insgesamt mit ca. € 30.000 zu buche. Diese Steuerungskomponenten müssen zwar nicht zwingend ausgetauscht werden; allerdings wurden diese Einheiten bereits 1979 auf den Markt gebracht und schon seit fast 25 Jahren nicht mehr weiterentwickelt. Sie werden dementsprechend nur noch eine sehr begrenzte Zeit erhältlich sein. Bei den übrigen vier Anlagen sind die Steuerungskomponenten neueren Datums und wurden dementsprechend nicht zum Austausch angeboten.

In Anbetracht des erheblichen Alters der in Rede stehenden Steuerungseinheiten, erachtet die Verwaltung deren Austausch für sinnvoll und wird diese zusätzliche Leistung entsprechend beauftragen. Mit der örtlichen Rechnungsprüfung muss allerdings noch geklärt werden, ob hier eine Direktvergabe erfolgen kann. Die Finanzierung der zusätzlich benötigten Mittel soll durch Einsparungen bei anderen Investitionsmaßnahmen sichergestellt werden.

Ortsentwässerung Alfen

In der 6. Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzepts (ABK) wurde die Ortslage Alfen erneut als zentral zu entwässernden Ortsteil aufgenommen. Bis zur 2. Fortschreibung (Zeitraum 1996-2000) des ABK sollte Alfen bereits perspektivisch an das städtische Kanalisationsnetz angeschlossen werden. Dies war auf dem Umstand zurückzuführen, dass bis Ende der neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts in Alfen eine Nudelfabrik angesiedelt war. In Anbetracht der erheblichen Abwassermengen sowie der besonderen Schutzwürdigkeit des Sülzüberleitungsgebiets wurde seinerzeit

ein Kanalanschluss für notwendig erachtet. Dies änderte sich jedoch als die besagte Fabrik einem Feuer zum Opfer fiel und nicht wieder aufgebaut wurde. In Folge dessen verschwand die Ortslage wieder aus dem ABK ab der 3. Fortschreibung.

Durch Abschluss eines Kanalbauvertrages hatte sich ein Anlieger in 2008 an den Transportsammler des Aggerverbandes im Flosbachtal angeschlossen. Seitdem drängt die Untere Wasserbehörde darauf, dass auch die übrigen zwei Häuser in Alfen an die öffentliche Kanalisation angeschlossen werden. Diesem Anliegen der Unteren Wasserbehörde ist die Stadtverwaltung mit der aktuellen Fortschreibung des ABK nachgekommen. Hierin ist vorgesehen, die Ortslage in 2021 vollständig an den öffentlichen Kanal anzuschließen. Bedingt durch den Straßenbau innerhalb der L129 muss ein Teil der Erschließungsarbeiten jetzt vorgezogen werden, um einen späteren Aufbruch der Straße zu vermeiden. Daher wird in den nächsten Wochen eine 80 Meter lange Druckleitung innerhalb der Landstraße verlegt. Diese Arbeiten werden von der Fa. EUROVIA durchgeführt. Die gleiche Firma wurde vom Landesbetrieb Straßen.NRW mit den Straßenbauarbeiten beauftragt. Die restlichen Arbeiten werden im kommenden Jahr ausgeführt.

Wasserversorgungskonzept

Wie berichtet, wurde das Wasserversorgungskonzept (WVK) der Hansestadt Wipperfürth durch die Bezirksregierung beanstandet. Zur Klärung der Beanstandungen und zur Abstimmung der weiteren Vorgehensweise fand am 15.03.2019 ein Gesprächstermin bei der Bezirksregierung Köln statt. Neben Vertretern der Städte Hückeswagen, Wermelskirchen und Wipperfürth nahmen auch Mitarbeiter der BEW, der rhenag sowie Herr Dr. Queitsch als Vertreter des Städte- und Gemeindebundes am Gesprächstermin teil. Wie ebenfalls berichtet, konnten die ursprünglichen Forderungen der Bezirksregierung deutlich relativiert werden, und darüber hinaus wurden die ursprünglichen Fristsetzungen weitestgehend aufgehoben. Es wurde als ausreichend erachtet, das Konzept um einige Passagen zu ergänzen. Da das Gesprächsprotokoll erst am 19.07.2019 erstellt wurde, wird die Ergänzung des WVK noch einige Zeit in Anspruch. Die Verwaltung geht aktuell davon aus, dass bis zum Jahresende ein genehmigungsfähiges Konzept vorgelegt werden kann. Da das Gesprächsprotokoll noch nicht vollständig ausgewertet ist, können auch die zusätzlichen Kosten nicht genau beziffert werden. Eine erste Schätzung beläuft sich auf ca. 5.000 bis 6.000 Euro. Sie fallen jedoch deutlich niedriger aus als Anfang des Jahres geschätzt wurde. Zum damaligen Zeitpunkt wurde noch von zusätzlichen Kosten in Höhe von 20.000 bis 30.000 Euro pro Kommune ausgegangen.

Das Instrument des Wasserversorgungskonzeptes wurde erstmals in der Neufassung des Landeswassergesetzes von 2016 implementiert. Das WVK dient der langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung insbesondere im Hinblick auf die sich ändernden Rahmenbedingungen in Folge des Klimawandels. Es soll in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass sich die ersten Auswirkungen dieses Klimawandels schon bemerkbar machen; auch in der Hansestadt Wipperfürth. Der zweite trockene Sommer in Folge hat nämlich dazu geführt, dass die ersten Brunnenanlagen nicht mehr über ausreichend Wasser verfügen um den Bedarf zu decken. Denn neben der öffentlichen Trinkwasserversorgung durch die BEW und den Wasserbeschaffungsverband Ohl, wird die Versorgung mit Trinkwasser über 266 private Brunnenanlagen sichergestellt. In Anbetracht des Klimawandels kann davon

ausgegangen werden, dass sich die Probleme bei der privaten Trinkwasserversorgung in den kommenden Jahren noch verschärfen werden. Durch die vorgeschriebene Fortschreibung des WVK alle 6 Jahre, werden diese Entwicklungen entsprechend dokumentiert und bilden gleichzeitig die (Daten)Grundlage für die notwendigen strukturellen Maßnahmen um eine ausreichende Versorgungssicherheit für das gesamte Stadtgebiet langfristig zu gewährleisten.

Fremdwassersanierung im Einzugsgebiet des Hönnigetals

Als Erfolgskontrolle für die durchgeführten Sanierungsmaßnahmen im Kanalisationsnetz im Einzugsgebiet des Hönnigetals, wurden 3 Durchflussmessgeräte in die Kanalisation eingebaut. Mit den Messungen soll die Veränderung bzw. Reduzierung des Fremdwasseranteils nachgewiesen werden. Mit ersten Ergebnissen wurde ursprünglich in diesem Sommer gerechnet. Bedingt durch die extreme Trockenheit liegen jedoch bis Dato keine verwertbaren Messergebnisse vor. Der niedrige Grundwasserstand hat jedenfalls zur Folge, dass aktuell kein messbares Fremdwasser in die städtische Kanalisation eindringt. Es dürfte somit noch einige Monate in Anspruch nehmen (kommende Herbst- und Winterperiode) bis die ersten auswertbaren Messdaten vorliegen. Natürlich nur unter der Voraussetzung, dass auch entsprechende Niederschläge über einen längeren Zeitraum zu verzeichnen sind.

Fremdwassersanierungskonzept im Zuge der 6. Fortschreibung ABK

Die Vorlage zum Fremdwassersanierungskonzept im Zuge der 6. Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzepts 1.6.1 auf der Tagesordnung der Bauausschusssitzung.

Sanierung Kanalstauraum Kreuzberg

Die Sanierungsarbeiten wurden zwischenzeitlich ausgeschrieben und werden am 12.09.2019 submittiert. Nach Auswertung der Angebote und Auftragsvergabe soll mit den Arbeiten im Herbst begonnen werden. Für die Bauzeit werden drei Monate veranschlagt.

Nachrüstung Kanalstauraum Wasserfuhr

Bedingt durch die hohe personelle Auslastung des beauftragten Ingenieurbüros, wird mit der Planung der technischen Nachrüstung des Kanalstauraums erst Mitte September begonnen. Es ist geplant, das Bauwerk mit einer stationären Messtechnik sowie mit einem Drosselorgan auszustatten. Letztere soll einen kontrollierten Abwasserabfluss Richtung Kläranlage gewährleisten.

Umbau RÜ Siebenborn

Bei dem Regenüberlauf (RÜ) Siebenborn handelt es sich um ein Entlastungsbauwerk, welches nicht als Bestandteil im Netzplan für das Einzugsgebiet der Kläranlage Hückeswagen aufgenommen wurde. Dies ist darin begründet, dass das Bauwerk erst

vor ca. 15 Jahren "wiederentdeckt" wurde. In den Kanalbestandsunterlagen war das Entlastungsbauwerk bislang nämlich nicht erfasst. Das RÜ befindet sich etwa auf halber Höhe der Straße Im Siebenborn und entlastet die oberhalb gelegene Mischwasserkanalisation über eine Bachverrohrung in den Weinbach. Es ist aus heutiger Sicht nicht ganz nachvollziehbar, ob dieses Bauwerk bewusst nicht in den Bestandsunterlagen aufgenommen wurde. Tatsache ist jedoch, dass das in Rede stehende Entlastungsbauwerk in seiner jetzigen Form nicht genehmigungsfähig ist. Der Grund liegt darin, dass in einem Kanalnetz keine zwei Regenüberläufe hintereinander gebaut werden dürfen, was vorliegend der Fall ist. Um den Abwassermissstand zu beseitigen, muss der Regenüberlauf so umgebaut werden, dass dieser künftig nur noch als Notüberlauf genutzt wird. Hierzu muss ein größeres Teilstück (ca. 130 Meter) der Mischwasserkanalisation größer dimensioniert und entsprechend erneuert werden. Um die Kriterien eines Notüberlaufs zu erfüllen, sollte eine Entlastung des Mischwasserkanals nicht öfter als etwa alle zwei Jahre erfolgen.

Der geplante Umbau des RÜ sowie die Erneuerung des Mischwasserkanals wurde in der Vergangenheit wiederholt verschoben. Dies ist vor allem darauf zurück zu führen, dass im Zusammenhang mit diesen Maßnahmen auch die Kanalisation in der sog. "Kuhbierstraße" sinnvollerweise neu strukturiert und erneuert werden sollte. Momentan sind die Entwässerungsanlagen in der Kuhbierstraße eher diffus ausgelegt. Neben einem Mischwasserkanal verlaufen noch eine Bachverrohrung sowie ein Regenwasserkanal innerhalb dieser Straße. Bislang war eine Kanalsanierung in der Kuhbierstraße nicht ohne Weiteres möglich, da sich die Straße im Privatbesitz der Anliegerschaft befand. Nunmehr wurde dieser Straßenabschnitt von der Stadtverwaltung übernommen, wodurch die geplanten Sanierungsmaßnahmen deutlich einfacher realisiert werden können.

Die Vorplanung für die in Rede stehenden Maßnahmen wurde bereits in 2010 abgeschlossen. Das seinerzeit beauftragte Ingenieurbüro Schumacher wurde um Abgabe eines Honorarangebots für die noch ausstehende Ausführungsplanung sowie für die Ausschreibung und die Bauleitung gebeten. Es wird angestrebt, noch in 2019 die Ausführungsplanung abzuschließen und die Bauleistungen auszuschreiben. In Anbetracht des erheblichen Leistungsumfangs ist es jedoch fraglich, ob dieses Ziel tatsächlich realisiert werden kann.

Es wird abschließend darauf hingewiesen, dass es bei der Namensgebung "Kuhbierstraße" um eine inoffizielle Bezeichnung handelt. Hiermit ist der Stichweg gemeint, welcher etwa auf halber Höhe der Straße Im Siebenborn in nordwestlicher Richtung abzweigt.

Ingenieurbauwerke

Brücke Brunsbachsmühle

Die Bautätigkeiten wurden Anfang Mai aufgenommen und das südliche Fundament nebst Widerlager konnten bereits fertiggestellt werden. Nachdem die Tiefbauunternehmung Schulte Nachf. die Arbeiten im Rahmen ihrer Betriebsferien für 3 Wochen ausgesetzt hat, wurden diese nun Anfang der 35. Kalenderwoche wieder aufgenommen. Zurzeit erfolgen vorbereitende Arbeiten zur Erstellung des nördlichen

Fundamentes. Eine Betonierung des Fundamentes ist für die 36. Kalenderwoche vorgesehen. Im Anschluss erfolgen die Schalungsarbeiten für das nördliche Widerlager, welches voraussichtlich in der 39. Kalenderwoche betoniert werden soll. Ab der 40. Kalenderwoche wäre dann die Erstellung des Überbaus möglich. Zuletzt erfolgt dann der Straßen- und Tiefbau zur Erstellung der Verkehrsflächen.
Die Arbeiten liegen voll im Zeitplan. Sollten keine unvorhersehbaren Behinderungen eintreten, kann die Baumaßnahme plangemäß im November dieses Jahres fertiggestellt werden.

Durchlassbauwerk Niederflosbach

Aufgrund von Lieferengpässen seitens des Fertigteilbauwerks (vorgefertigte, nach oben offene Kastenprofile aus Stahlbeton mit aufgesetzten Stahlbetonabdeckungen) sowie Betriebsferien der Fa. Raithel musste der ursprünglich für Mai/ Juni angesetzte Baubeginn bis nach den Sommerferien verschoben werden. Mit der Maßnahme soll nun in der 36. Kalenderwoche begonnen werden. Es wird von einer Bauzeit von ca. 8 Wochen ausgegangen.

Bauwerk Niederdhünn

Da sich die formelle Bescheidung der Förderzusage zeitlich verzögert hatte, musste zur Vermeidung förderschädlicher Auswirkungen der ursprünglich vorgesehene Baubeginn verschoben werden. Inzwischen liegt der Förderbescheid vor und die Baumaßnahme befindet sich in der Ausführung. Das Bauwerk wird voraussichtlich bis Mitte Oktober fertiggestellt sein.

Sanierungskonzept Ingenieurbauwerke

Wie in der vergangenen Sitzung des Bauausschusses angekündigt, wurde das Ingenieurbüro Zetcon inzwischen mit der Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes beauftragt. Dieses befindet sich zurzeit noch in der Ausarbeitung.

Spielplätze

Spielplatzkonzept – Aktueller Sachstand

Von der Tiefbauabteilung und dem Jugendamt wurden in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendparlament der Hansestadt Wipperfürth bisher sechs Spielplatzbegehungen mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt.
Die Teilnahme der Bürgerschaft an den Begehungen war in den meisten Fällen deutlich geringer als erwartet, jedoch wurden an allen Terminen ausgefüllte Fragebögen zu Bewertung und Entwicklungsmöglichkeiten des jeweiligen Spielplatzes abgegeben. Bis zum 09.11.2019 sind noch sieben weitere Termine für Spielplatz-Begehungen terminiert.
Am 25.09.2019 findet ein fachabteilungsübergreifendes Gespräch der Stadtverwaltung statt, an dem über die Möglichkeiten beraten wird, den Spielplatz Münte, von der Leie-

Siedlung ausgehend, fußläufig zu erschließen. Anschließend wird auch auf dem Spielplatz Münte eine Begehung angeboten, diese ist noch nicht terminiert.
Nach Abschluss der Begehungen erfolgen die Zusammenstellung der Fragebogen-Auswertungen und die Einarbeitung in das Konzept. Der Bauausschuss wird zu gegebener Zeit über die Ergebnisse informiert.

Spielplatz Wipperhof

Die Neuanlegung des Spielplatzes an der Fritz-Volbach-Straße wird planerisch noch in 2019 vorbereitet, die Ausführung soll 2020 stattfinden. Der Spielplatz wird bei der Erstellung des Spielplatzkonzeptes mitberücksichtigt.

Sportplätze

Erneuerung Kunstrasen „Ohler Wiesen“

Die Maßnahme ist abgeschlossen und konnte ohne Komplikationen zur Zufriedenheit aller Beteiligten reibungslos innerhalb des vorgegebenen Zeitplans umgesetzt werden. Die Abnahme mit der ausführenden Fachfirma Polytan aus Halle (Westf.) ist erfolgt und beide Plätze (Groß- und Kleinspielfeld) werden bereits seit einigen Wochen wieder bespielt. Die Schlussrechnung steht noch aus.

Stadion Mühlenberg

Die Sanierung der Laufbahn nebst Erneuerung der Entwässerungsrinne wurde inzwischen ausgeschrieben und an die Fa. Galabo aus Münster (Subunternehmen ist die Fa. Polytan) beauftragt. Der Baubeginn ist für die 36. Kalenderwoche vorgesehen, eine Fertigstellung soll voraussichtlich bis zur 46. Kalenderwoche erfolgt sein.

Plastikgranulate auf Kunstrasenplätzen

Die zahlreichen Berichterstattungen in Presse und Fernsehen hinsichtlich der Zulässigkeit von kunststoffverfüllten Kunstrasenplätzen haben in letzter Zeit zu erheblichen Verunsicherungen und Irritationen bei allen Beteiligten geführt. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, ob möglicherweise neben Neuerrichtungen zudem auch im Bestand befindliche Kunststoffgranulat-verfüllte Rasenplätze künftig nicht mehr zulässig sind. Um hier etwas „Licht ins Dunkle“ zu bringen, sind in der Anlage zwei Schnellbriefe des Städte- und Gemeindebundes beigefügt, in denen u. a. auf den Bestandsschutz vorhandener Anlagen eingegangen wird.

Straßen

Siegburger-Tor-Straße

Die Arbeiten zur Böschungssicherung in der Siegburger-Tor-Straße wurden in der 26. Kalenderwoche aufgenommen. Nachdem die Böschung von losem Gestein und Baumstümpfen beräumt wurde hat sich gezeigt, dass über den ursprünglich festgelegten Bereich zusätzliche Böschungssicherungen erforderlich werden. Dementsprechend verlängert sich die Bauzeit, sodass die Baumaßnahme voraussichtlich in der 37. Kalenderwoche abgeschlossen werden kann. Infolge der zusätzlich zu sichernden Bereiche erhöhen sich die Baukosten um rund 20 %.

Michael- und Bernhardstraße

Nach einer 3-wöchigen Unterbrechung aufgrund Betriebsferien der Fa. Schiffarth wurden die Arbeiten in der 34. Kalenderwoche wieder aufgenommen. Die Arbeiten gehen zügig voran und liegen voll im Zeitplan, sodass nach wie vor mit einer Fertigstellung bis Ende 2019 ausgegangen werden kann.

Don-Bosco-Weg

Der erstmalig herzustellende Abschnitt des Don-Bosco-Wegs (Baumaßnahme nach BauGB) soll in diesem Jahr ausgeschrieben und im kommenden Jahr zur Ausführung kommen.

Wupperstraße

Bei dem zweiten Bauabschnitt der Wupperstraße handelt es sich nach derzeitiger Auffassung um eine beitragspflichtige Straßenbaumaßnahme nach BauGB. In der letzten Sitzung des Bauausschusses wurde nach Präsentation verschiedener Varianten ein entsprechender Ausbaubeschluss gefasst. Aufgrund personeller Engpässe innerhalb der Bauverwaltung (Bereich Beitragswesen) kann in diesem Jahr eine Informationsveranstaltung für die betroffenen Anlieger nicht mehr realisiert werden. Insofern ist eine Bürgerbeteiligung erst im kommenden Jahr möglich und daher mit einem Ausbau des betreffenden Bauabschnitts frühestens im Jahre 2022 zu rechnen.

Waldweg

Bei dem Ausbau des Waldweges handelt es sich um eine beitragspflichtige Straßenbaumaßnahme nach BauGB. Aufgrund personeller Engpässe innerhalb der Bauverwaltung (Bereich Beitragswesen) ist eine Bürgerbeteiligung erst im kommenden Jahr möglich und daher mit einem Ausbau des betreffenden Bauabschnitts nicht vor dem Jahr 2022 zu rechnen.

Straßenbaumaßnahmen nach dem Kommunalen Abgabengesetz

Entsprechend eines Beschlusses des Rates der Hansestadt Wipperfürth sind sämtliche beitragspflichtigen Straßenbaumaßnahmen nach dem Kommunalen Abgabengesetzt bis zur Novellierung des Gesetzes bzw. bis auf Weiteres für einen Zeitraum von 3 Jahren auszusetzen.
Derzeit liegt nach Presseberichten ein Entwurf für eine Gesetzesänderung vor, sodass noch in diesem Jahr mit einer Novellierung des KAG gerechnet werden kann. Vor diesem Hintergrund hat die Fachabteilung unterstellt, dass ab dem kommenden Jahr wieder Straßenbaumaßnahmen nach KAG umgesetzt werden können und hat vorsorglich entsprechende Haushaltsmittel für die kommenden Jahre angemeldet.

Deckensanierung L129 von Lindlar-Untersülze nach Wipperfürth Alfen

Nach Rücksprache mit dem Landesbetrieb Straßen NRW wird der Abschnitt in Richtung Alfen bis voraussichtlich Ende September fertiggestellt sein, sodass im Anschluss der Teilabschnitt von Ommerborn in Richtung Lindlar in Angriff genommen wird. Auf Mitteilung des Landesbetriebes habe sich die BEW kurzfristig dazu entschlossen, Leitungen zur Breitbandversorgung mit zu verlegen. Aufgrund dessen habe sich der Bauablauf um rund 4 Wochen nach hinten verschoben.

Kreisverkehr „Nordtangente – Westtangente – An der Ziegelei“

Am 27.06.2019 hat ein Gespräch zwischen Vertretern der Hansestadt Wipperfürth und des Landesbetriebes Straßen NRW in Wipperfürth stattgefunden.
Eines der angesprochenen Themen war die Umgestaltung des derzeit beampelten Kreuzungsbereichs in Höhe des Hagebaumarkts Blechmann in einen Kreisverkehrsplatz. In dem Gespräch wurde vereinbart, dass die Hansestadt Wipperfürth die Ausschreibung und Vergabe der Ingenieur- und Bauleistungen sowie die komplette bauliche Begleitung der Baumaßnahme und der Landesbetrieb die Kosten für die Maßnahme übernimmt. Für den personellen Einsatz erhält die Stadt zusätzlich eine Erstattung der Verwaltungskosten prozentual zu den beauftragten Ingenieurleistungen. Inzwischen wurde seitens des Landesbetriebs die Übernahme sämtlicher mit dem Bau des Kreisverkehrs zusammenhängenden Kosten nach dem Bundesfernstraßenkreuzungsgesetz schriftlich bestätigt, wobei zunächst die Ingenieur-Leistungen bis zur Leistungsphase 5 nach HOAI 2013 beauftragt werden sollen.
Die Tiefbauabteilung hat hieraufhin unverzüglich das Ausschreibungsverfahren zur Vergabe der Ingenieurleistungen in die Wege geleitet. Eine Vergabeentscheidung und anschließende Beauftragung der Planungsleistungen nebst Abschluss eines Ingenieurvertrags ist für Mitte/ Ende September vorgesehen. Für die Erarbeitung der Ausführungsplanung ist ein äußerst enger Zeitrahmen vorgegeben. Diese soll möglichst bis Februar 2020 erstellt sein, sodass unter Berücksichtigung eines optimalen zeitlichen Ablaufs eine Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen im günstigsten Fall noch im Juni 2020 möglich sein kann. Inwieweit jedoch eine Fertigstellung der Baumaßnahme bis Ende 2020 realistisch sein wird, hängt von verschiedenen Faktoren ab (wie z. B. Umfang von eventuell anstehenden Maßnahmen der Stadtentwässerung und der Versorger etc.) und muss noch geprüft werden.

Straßenkataster

Die Befahrung der Gemeindestraßen durch die Firma GDS (Geo-Daten-Service) ist inzwischen abgeschlossen. Die Befahrungsdaten einschließlich einer 360-Grad-Erfassung mit Fotos und Laser-Scan-Daten liegen weitestgehend vor. Die Zustandserfassung der Verkehrsflächen und die hierauf basierende Wertermittlung des Anlagevermögens befinden sich noch in der Ausarbeitung. Das neue Kataster-System soll in einer der nächsten Sitzungen dem Bauausschuss vorgestellt werden.

Parkplätze

Parkplatz Dr.- Eugen-Kersting-Straße

Die beiden Parkplätze an der Dr.-Eugen-Kersting-Straße sind nun über eine neue asphaltierte Rampe miteinander verbunden. Die obere Parkplatzebene erhielt eine neue Parkflächenaufteilung und wurde dementsprechend neu markiert. Während zuvor die Parkplatzabstände sehr dicht und somit die Parktaschen sehr beengt waren, entsprechen die Abmessungen der einzelnen Parkplätze nun den einschlägigen Richtlinien. Dennoch konnte infolge einer günstigen Aufteilung die Anzahl der Parkplätze nahezu beibehalten (lediglich 3 weniger als zuvor) und zusätzlich zwei Behindertenparkplätze geschaffen werden. Darüber hinaus besteht nun die Möglichkeit, auf direktem Wege die Treppenanlage „Alter Mühlenweg“ fußläufig zu erreichen.
Im Ein- bzw. Ausfahrtsbereich des unteren Parkplatzes entstanden aufgrund der sehr schmalen und im Kurvenbereich äußerst schlecht einsehbaren Dr.-Eugen-Kersting-Straße immer wieder gefährliche Verkehrssituationen. Dank der neuen Verkehrsführung ist nun eine Ausfahrt nur noch über die obere Parkplatzeben möglich, wodurch die Verkehrssicherheit deutlich verbessert wurde.

Die Gesamtkosten einschließlich Rampe, Beschilderung und Markierung belaufen sich auf rund 11.000 €.

Parkplatz Lenneper Straße

Entsprechend den Festlegungen in der Wegebereisung 2018 soll ein Ausbau des Parkplatzes im Anschluss an die Bauarbeiten am Kölner-Tor-Platz erfolgen. Vorab soll der im Gehwegbereich befindliche, sanierungsbedürftige Entwässerungskanal in die neu zu asphaltierende Fahrspur des Parkplatzes verlegt werden. Ebenso beabsichtigt die BEW ihre Leitungen zu sanieren. Eine bauliche Umsetzung ist für 2020 vorgesehen.

Deckenbauprogramm

Der Straßenabschnitt „Hahnenberg – Dellweg“ wurde im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung an die Tiefbauunternehmung Heinrich Weber GmbH aus Siegen vergeben und wurde inzwischen fertiggestellt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 131.000 €.

Der städtische Bauhof hat in diesem Jahr den Weiherweg neu asphaltiert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 63.000 € und verteilen sich auf 40.000 € Material- und 23.000 € Bauhofkosten. Ebenso wurde der Streckenabschnitt Grünenberg nach Fähnrichstüttem durch den Bauhof asphaltiert. Hier belaufen sich die Gesamtkosten auf rund 53.000 €, wovon ca. 35.000 € für Material angefallen sind.
Die Neye-Siedlung wurde über eine neue Rampe in Höhe der Wilhelmstraße mit der Bahntrasse verbunden. Die Arbeiten wurden durch den städtischen Bauhof ausgeführt; die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 10.000 €. Die neue Zuwegung zur Bahntrasse erfährt viel Zuspruch und wird sehr rege angenommen.

Integriertes Handlungskonzept Wipperfürth

Hochstraße

Die Arbeiten in der Hochstraße, ausgehend vom Kölner-Tor-Platz bis hin zum Marktplatz (Höhe Rathaus), sind abgeschlossen. Sobald die Bautätigkeiten in der Innenstadt einen möglichst reibungslosen Verkehrsfluss ermöglichen, kann auch in dem Teilbereich zwischen Bahnstraße und Schützenstraße das beschlossene Verkehrskonzept umgesetzt werden und der Bauabschnitt „Hochstraße“ insgesamt abgeschlossen werden.

Stadteingang West

Die Baumaßnahmen sind überwiegend abgeschlossen. Die Arbeiten an der Bachverrohrung, welche im Zuge der Kanalbauarbeiten im Teilstück „Lenneper Straße“ ausgeführt wurden, sind ebenfalls beendet. Aktuell ist die BEW in diesem Bereich tätig um Ihre Versorgungsleitungen Umzulegen oder neu zu Erstellen. Sobald diese Arbeiten abgeschlossen sind, wird der Straßenbau seine Tätigkeit wieder aufnehmen und die Baustelle wie geplant im November 2019 abschließen.

Marktstraße

Die Arbeiten in der Marktstraße sind vollständig abgeschlossen. Aufgrund der Bautätigkeiten auf dem Marktplatz, wird die Marktstraße auch weiterhin eine temporäre Sackgasse bleiben.

Marktplatz

Die Pflasterarbeiten auf dem Marktplatz sind aktuell in der Ausführung. Ein Großteil der Flächen ist bereits mit dem neuen Pflaster ausgestattet. Eine Rest-Fläche im Bereich der Treppenanlagen wird der Fa. Boymann als Baustelleneinrichtung dienen und zu einem späteren Zeitpunkt gepflastert werden. Der Abschluss der Arbeiten im gesamten Bauabschnitt erfolgt wie geplant im Frühjahr 2020.

Untere Straße / Stursbergs Ecke

Die Freigabe der Städtebaufördermittel für diesen Abschnitt ist mit dem Zuwendungsbescheid 2018 erfolgt. Die Ausführungsplanung ist abgeschlossen. Das EU-weite Vergabeverfahren für die Bauleistungen kann wie geplant 2019 angestoßen werden, so dass mit dem Beginn der Bauarbeiten im Frühjahr 2020 zu rechnen ist.

Busbahnhof / Umverlegung L284

Die Entwurfsplanung dieses Abschnittes ist abgeschlossen. Die Förderzusage für den Städtebaulichen Teil ist mit dem Zuwendungsbescheid 2018 erfolgt. Aktuell wird geprüft, ob eine kostengünstigere / funktionalere Alternative zur aktuellen Planung umsetzbar ist. Hierbei handelt es sich um eine Optimierung des Bestandes mit einem Brückenbauwerk über die L284 und den Gaulbach für den Fußgängerverkehr. Nachdem eine zur Rede stehende Variante den Vorzug erhalten hat, können die weiteren Planungsphasen ausgeschrieben und die entsprechenden Leistungen vergeben werden.

Stadteingang Ost (Kreisverkehr / Hindenburgstraße)

Die Vorentwurfsplanung des Minikreisverkehrs und der Nachweis der Funktionalität (Schleppkurven Busse, LKW etc.) liegen vor. Die Planungsleistungen für diesen Bauabschnitt werden gemeinsam mit dem Verbindungsstück, Höhe Hindenburgstraße und dem Surgrès-Platz ausgeschrieben.

Anlagen:

Schnellbrief des Städte- und Gemeindebund vom 20.05.2019

Schnellbrief des Städte- und Gemeindebund vom 02.08.2019